

# Adoption

Eine Chance für Sie und Ihr Kind

LANDESHAUPTSTADT  
HANNOVER

HAN  
NOV  
ER 

# Adoption

## Eine Chance für Sie und Ihr Kind

<b>Ich bin schwanger – und ...</b>	<b>4</b>
<b>Was mache ich jetzt bloß?</b>	<b>4</b>
<b>Mit wem aber kann ich reden?</b>	<b>5</b>
<b>Bin ich eine schlechte Mutter, wenn ich mein Kind zur Adoption freigebe?</b>	<b>6</b>
<b>Wann muss ich mich entscheiden?</b>	<b>7</b>
<b>Ich habe mich dafür entschieden – wie geht es weiter?</b>	<b>8</b>
<b>Wie gestalte ich den Abschied?</b>	<b>10</b>
<b>Wann erfährt mein Kind von mir?</b>	<b>11</b>
<b>Erfahre ich dann gar nichts mehr von meinem Kind?</b>	<b>12</b>
<b>Die Rolle des Vaters</b>	<b>13</b>
<b>Die leibliche Mutter/Eltern verdienen große Achtung für ihre Entscheidung</b>	<b>14</b>
<b>Welche Möglichkeiten außer der Adoption gibt es?</b>	<b>14</b>
<b>Adoptionsvermittlungsstellen</b>	<b>16</b>
<b>Schwangerschafts- und Konfliktberatungsstellen</b>	<b>17</b>
<b>Ablaufplan: Schwanger – wie geht es weiter?</b>	<b>18</b>

## Ich bin schwanger – und ...

- ... nicht vorbereitet auf die Situation, mit einem Kind zu leben.
- ... die Schwangerschaft war ungewollt.
- ... habe die Schwangerschaft seit Monaten nicht bemerkt.
- ... will kein Kind, jedenfalls jetzt nicht, mein Partner hat mich verlassen.
- ... ich weiß nicht, wie ich die Ausbildung beenden soll.
- ... ich habe keinen Rückhalt in der Familie meine Freunde verstehen mich nicht.
- ... ich fühle mich für ein Kind zu jung oder zu alt.
- ... ich kann nicht noch ein Kind versorgen und erziehen.

## Was mache ich jetzt bloß?

Eine ungewollte Schwangerschaft ist eine Krisensituation für jede Frau/Eltern. Und in einer Krise erscheint es oft leichter zu schweigen und nicht daran denken zu wollen. Der Schein trügt aber. Schweigen ist nicht einfacher, sondern viel schwerer. Denn das „Problem“ erledigt sich nicht von allein.

Sie sind nicht die erste Frau, die ungewollt schwanger wird. Es gibt mehr als Sie wahrscheinlich denken. Das passiert Frauen in allen Lebenslagen und in allen Schichten der Bevölkerung.

*Nur wer über sein Problem redet,  
kann Informationen bekommen,  
Hilfe erwarten, tragfähige  
Entscheidungen treffen.*

## Mit wem aber kann ich reden?

Sie sind nicht allein mit Ihrem Problem. Menschen mit Erfahrung und mit Verständnis für Ihre Situation sind gern für Sie da. Sie hören Ihnen zu, und Sie helfen Ihnen weiter durch Informationen, Beratung und Entscheidungshilfen. Keine Sorge: Alles bleibt vertraulich, und die Entscheidungen treffen nur Sie.

### Wo treffe ich solche Menschen an?

- Selbsthilfegruppen
- Beratungsstellen, die Ihnen professionelle Hilfe anbieten
- Adoptionsvermittlungsstelle der Landeshauptstadt Hannover

*Unsere Gesellschaft will  
niemanden allein lassen.  
Sie haben Anspruch auf  
Beratung – vertraulich.  
Nutzen Sie Ihr Recht.*

*Eine Beratung in der  
Adoptionsvermitt-  
lungsstelle ist zu-  
nächst auch anonym  
möglich.*

Am Ende dieser  
Broschüre finden  
Sie eine Liste mit

Adressen, an die Sie sich wenden können. Sie können allein hingehen, aber auch noch eine Person Ihres Vertrauens mitnehmen.

## Bin ich eine schlechte Mutter, wenn ich mein Kind zur Adoption freigebe?

Nein, das sind Sie nicht. Ganz im Gegenteil. Wenn Sie nach eingehender Beratung und Nachdenken zu dem Schluss gekommen sind, dass Sie Ihr Kind nicht selbst versorgen und erziehen können oder wollen, ist die Adoption ein mutiger Schritt. Sie schenken Ihrem Kind das Leben. Wie jede Mutter wollen Sie, dass es Ihrem Kind gut geht. Und dafür sorgen Sie mit Ihrer verantwortungsvollen Entscheidung. Bei einer Adoption geben Sie Ihr Kind einem Paar, das sich in der Regel schon lange ein Kind wünscht und alles tun wird, dass Ihr Kind glücklich aufwächst.

## Wann muss ich mich entscheiden?

Vor der Entscheidung sollten Sie die Gelegenheit der Beratung eingehend nutzen und für sich überlegen, ob die Adoption der richtige Weg für Sie und Ihr Kind ist. Die Entscheidung soll schließlich für Ihr ganzes Leben tragfähig sein.

„Ich kann meine Identität für längere Zeit nicht offenbaren, möchte aber Adoption.“

Dies ist im Rahmen einer vertraulichen Geburt möglich:  
[www.geburt-vertraulich.de](http://www.geburt-vertraulich.de)

## Neben einer Adoption gibt es auch andere Möglichkeiten:

Vielleicht ist für Sie zur Überbrückung einer Notlage auch schon eine materielle oder finanzielle Hilfe ausreichend. Ihr Kind kann z. B. auch in einer Pflegefamilie (Bereitschaftspflege bis zu 6 Monaten oder Vollzeitpflege auf Dauer) untergebracht werden. In diesem Fall behalten Sie Rechte (persönlicher Kontakt) und Pflichten (Kostenbeteiligung).

Nähere Erläuterungen dazu finden Sie auch unter „Welche Möglichkeiten außer der Adoption gibt es?“

*Es ist gut, schon vor der Geburt genau abzuwägen, was Sie möchten.*

Erfahrungsgemäß ist es besser, wenn Sie schon vor der Entbindung möglichst genau abwägen, zu welcher Lösung Sie für sich und Ihr Kind neigen. Die Entscheidung aber

treffen Sie erst nach der Geburt Ihres Kindes. Eine Adoption ist eine endgültige Entscheidung, denn Ihr Kind soll in der neuen Familie ganz zu Hause sein. Deshalb hat Ihnen der Gesetzgeber eine Frist eingeräumt, die Einwilligung zur Adoption frühestens acht Wochen nach der Geburt zu geben.

## Ich habe mich dafür entschieden – wie geht es weiter?

Sie geben der Adoptionsvermittlungsstelle Ihrer Wahl den Auftrag, eine Adoptivfamilie für Ihr Kind auszuwählen. Auch der Vater des Kindes ist an diesem Prozess beteiligt. (Siehe Kapitel „Rechte und Pflichten der Väter“.)

*Die Anonymität schützt alle Beteiligten. Ihr Kind soll sich ungestört und gesund entwickeln können.*

Für die Auswahl der Adoptivfamilie können Sie Wünsche äußern. Häufig geht es dabei um die Stellung des Kindes in der Familie, z. B. Einzelkind, erstes Kind, Geschwisterkind, die Religionszugehörigkeit oder die soziale Situation. Die Adoptionsvermittlungsstelle

bezieht dies bei der Auswahl der geeignetsten Eltern so weit wie möglich ein.

Die meisten Adoptionsbewerber\*innen sind ungewollt kinderlos. Oft haben sie jahrelang auf ein Kind gewartet und sich intensiv mit der Situation auseinandergesetzt. Adoptivbewerber\*innen werden von der Adoptionsvermittlungsstelle sorgfältig geprüft. Der Vermittlung geht eine eingehende Beratung voraus. Ziel ist es, die für Ihr Kind am besten geeigneten Bewerber\*innen auszusuchen.

### Im Verfahren gibt es verschiedene Möglichkeiten

Bei der **Inkognitooption** erfahren Sie weder Namen noch Anschrift der Adoptiveltern. Gegenüber der Inkognitooption einerseits und einer **völligen Öffnung der Adoption** andererseits, werden in der Praxis oftmals **halb-offene**, von der Adoptionsvermittlungsstelle begleitete, Formen der Adoption gewählt.

Vor einem Notar willigen Sie dann in die Adoption ein. Wenn Sie möchten, begleitet Sie eine Mitarbeiterin der

Adoptionsvermittlungsstelle zum Notar. Ihre Einwilligungserklärung wird dem Familiengericht weitergeleitet und ist dann endgültig.

An die Einwilligung schließt sich das Adoptionspflegejahr an. Während dieser Zeit wird die Adoptivpflegefamilie von der Adoptionsvermittlungsstelle begleitet. Am Ende dieser Zeit erstellt die Adoptionsvermittlungsstelle eine fachliche Äußerung für das Familiengericht. Zum Abschluss findet eine Anhörung der Adoptivpflegefamilie beim Familiengericht statt und es erfolgt der Adoptionsbeschluss.

*Mit der Adoption geben Sie Rechte und Pflichten ab.*

### Was bedeutet die Adoption rechtlich für mich und mein Kind?

Die Einwilligung in die Adoption ist eine weitreichende Entscheidung. Alle familiären und verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen Ihnen und Ihrem Kind erlöschen. Sie geben Pflichten und Rechte ab: Sie sind Ihrem Kind gegenüber nicht mehr zu Unterhalt verpflichtet und verlieren auch das Recht, Ihr Kind zu sehen.

Das schließt Informationen über das Aufwachsen Ihres Kindes und Kontakt zu Ihrem Kind nicht gänzlich aus.

Ihr Kind erlangt rechtlich die Stellung eines ehelichen Kindes der Adoptiveltern. Es erhält den Familiennamen der Adoptiveltern und oft einen weiteren Vornamen. Ihr Kind ist in der Adoptivfamilie ganz zu Hause.

Um über die Entwicklung Ihres Kind informiert zu sein, besteht für Sie die Möglichkeit, über die Adoptionsvermittlungsstelle Kontakt zu halten. Auch nach der Adoption bleibt es Aufgabe der Adoptionsvermittlungsstelle Sie und die Adoptivfamilie auf Nachfrage oder entsprechend der getroffenen Absprachen zu begleiten und gemeinsam zum Wohle des Kindes passende Möglichkeiten zu entwickeln.

## Wie gestalte ich den Abschied?

Manche Mütter möchten ihr Kind nach der Entbindung gar nicht erst sehen, andere möchten sich in Ruhe verabschieden oder ihr Kind persönlich an die Adoptiveltern übergeben. Andere möchten einen persönlichen Gegenstand, ein Erinnerungsstück mitgeben und/oder für sich mitnehmen. Viele Mütter berichten, dass ihnen das Verabschieden sehr geholfen hat, mit der Entscheidung zu leben.

**Für den Abschied gibt es kein falsch oder richtig: Sie werden wissen, was Ihnen am besten entspricht.**

*Erleichterung und Freude, Schmerz und Traurigkeit – widerstreitende Gefühle sind normal. Lassen Sie die Gefühle zu.*

Adoption bedeutet eine Trennung, die zumeist mit einem Gemisch verschiedenster Gefühle verbunden ist: Erleichterung und Freude, aber auch Schmerz und Traurigkeit. Manchmal sogar Schuldgefühle, auch wenn Sie wissen, dass es Ihrem

Kind gut gehen wird. Mütter, die solche Gefühle verdrängen, können später psychosomatische Probleme bekommen. Es ist also sehr wichtig, diese gemischten Gefühle zuzulassen. Denn sie gehören ganz natürlich zum Prozess des Abschieds von einer Lebensphase und vom Kind.

Auch für Ihr Kind ist die Trennung schmerzlich. Schon Babys merken, dass sie in eine andere, ungewohnte Umgebung kommen. Damit Ihr Kind die neuen Eltern annimmt, braucht es vor allem Sicherheit. Sie können Ihrem Kind die Sicherheit geben, indem Sie ihr Kind wissen lassen, dass Ihre Entscheidung für sie die richtige ist. Es ist außerdem für Ihr Kind wichtig zu erfahren, wer seine leiblichen Eltern sind. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten.

Denken Sie neben den psychischen Belastungen auch an Ihren Körper und nehmen Sie die Nachsorge beim Frauenarzt/-ärztin wahr. Auch Ihnen steht der Mutterschutz zu.

## Wann erfährt mein Kind von mir?

Irgendwann kommt der Zeitpunkt, an dem Ihr Kind beginnt nachzuvollziehen, dass es leibliche und soziale Eltern hat. Meistens ab dem Kindergartenalter.

Die Adoptiveltern werden von der Adoptionsvermittlungsstelle darauf vorbereitet, dass sie eine soziale Elternschaft antreten. Zu ihren Aufgaben gehören auch, ihr adoptiertes Kind in altersgerechter Form aufzuklären. Darüber hinaus erwirbt Ihr Kind mit 16 Jahren einen eigenen Anspruch auf Akteneinsicht. Auch später kann Ihr Kind Auskunft bekommen, denn die Akten werden in der Adoptionsvermittlungsstelle 100 Jahre aufbewahrt. Für viele Adoptierte ist es sehr wichtig, ihre Wurzeln zu kennen, ihre Geschichte zu erfahren und ihre leiblichen Eltern kennenzulernen.

*Ein Brief und Fotos: Geben Sie Ihrem Kind die Chance, etwas über seine Herkunft zu erfahren. Das ist wichtig für eine gesunde Entwicklung.*

Damit Ihr Kind seine Identitätsfindung gut bewältigt, ist es sehr hilfreich, wenn Sie bei der Adoptionsvermittlungsstelle einen Brief für Ihr Kind hinterlegen. Schreiben Sie in

dem Brief etwas über Ihre Familie, über vielleicht vorhandene Geschwister, über den Verlauf der Schwangerschaft und über den Vater des Kindes.

Gut ist es auch, Ihre Gründe für die Adoption zu benennen und Ihrem Kind zu versichern, dass Sie damit das Beste für Ihr Kind wollen. Schreiben Sie alles auf, was Ihnen sonst noch wichtig erscheint. Jeder blättert gerne in seinen Familienalben. Deshalb: Legen Sie Ihrem Kind Fotos bei, die Sie am besten kurz erklärend beschriften.

**Sie haben damit einen wesentlichen Beitrag für die gesunde Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes geleistet.**

## Erfahre ich dann gar nichts mehr von meinem Kind?

Für viele Mütter ist mit dem Wissen, dass ihr Kind bei einer Adoptivfamilie gut aufwächst, das Thema abgeschlossen. Andere Mütter möchten wissen – oft erst nach Jahren – wie es ihrem Kind geht. Manche empfinden Sehnsucht nach ihrem Kind. Keine Frau kann wissen, wie sie empfinden wird.

**Grundsätzlich können Sie Kontakt über die Adoptionsvermittlungsstelle halten oder später wieder neu suchen.**

*Es gibt schonende Möglichkeiten, etwas über das Ergehen Ihres Kindes zu erfahren.*

Im Vorfeld der Adoption können Sie über die Adoptionsvermittlungsstelle vereinbaren, dass die Adoptiveltern in bestimmten Abständen über die Entwicklung des Kindes berichten, z. B. durch Briefe

und Fotos. Viele Adoptiveltern sind dazu bereit, auch wenn sie dazu gesetzlich nicht verpflichtet sind.

Dieser Kontakt muss nicht sofort entstehen, sondern kann, wenn dies von allen Beteiligten gewünscht ist und es der Entwicklung des Kindes entspricht auch nach Jahren aufgenommen werden. In späteren Jahren entsteht oftmals im Rahmen der Identitätsfindung/ „Wurzelsuche“ ein Kontaktwunsch der Kinder.

Es ist für alle Beteiligten nicht immer einfach, sich auf diese Situation einzustellen und erfordert oftmals Geduld und gegenseitiges Verständnis. Die Adoptionsvermittlungsstelle begleitet die Beteiligten auf diesem Weg.

## Die Rolle des Vaters

Die Rolle der Väter im Adoptionsverfahren ist vielfältig und unterschiedlich. Manche begleiten als Ehemann/Lebenspartner/Freund die Frau intensiv in dieser schwierigen Zeit und treffen die anstehenden Entscheidungen gemeinsam.

Andere wissen nicht einmal oder wollen auch nicht wissen, dass eine Frau ein Kind von ihnen erwartet. Ist jedoch der Vater bekannt (die Vaterschaft anerkannt/festgestellt), egal ob Ehemann oder ein nicht mit der Mutter verheirateter Vater, so muss dieser in die Adoption einwilligen.

*Auch Väter spielen eine Rolle, haben Rechte und Pflichten.*

Ein nicht mit der Mutter verheirateter Vater kann unabhängig von der Adoptionseinwilligung der Mutter beantragen, dass

die elterliche Sorge auf ihn übertragen wird, wenn er den Wunsch hat und in der Lage ist sich selbst um das Kind zu kümmern.

**Grundsätzlich gilt, dass jedes Kind ein verfassungsrechtlich garantiertes Recht auf Kenntnis seiner Herkunft hat.**

Auch wenn Sie als Mutter jetzt von dem Vater des Kindes enttäuscht sind und ihn aus verständlichen Gründen am liebsten aus Ihrem Leben streichen würden, im Leben Ihres Kindes ist er wichtig. Viele Adoptierte suchen später ihre leiblichen Eltern, wünschen Informationen über ihre Herkunft und möchten vielleicht die leiblichen Eltern kennen lernen. Auch wenn Ihr Kind in einer Adoptivfamilie aufwachsen soll, das Wissen über beide Elternteile ist von großer Bedeutung für eine positive Entwicklung.

Individuelle Informationen und Beratung zu Ihrer Situation erhalten sie als Mutter/Vater/Paar bei den Adoptionsvermittlungsstellen.

## Die leibliche Mutter/Eltern verdienen große Achtung für ihre Entscheidung

Die Adoption ist eine Möglichkeit für die Mutter und den Vater mit einer ungewollten Schwangerschaft zurecht zu kommen.

Mit der Adoption treffen die Mutter und der Vater eine verantwortungsvolle Entscheidung für ihr Kind, indem sie die Verantwortung für ihr Kind in die Hände von Menschen legen, die sie tragen wollen und können. Dafür verdienen sie große Achtung und Respekt.

## Welche Möglichkeiten außer der Adoption gibt es?

Hilfe zur Erziehung unterstützt und entlastet Familien vorübergehend oder auf Dauer. Diese Hilfe kann beim Jugendamt beantragt werden.

### → Vollzeitpflege

Gemäß § 33 SGB VIII

Vollzeitpflege bedeutet i. d. R., dass Ihr Kind in einer Pflegefamilie aufwächst. Die Betreuung durch die Pflegeeltern erfolgt rund um die Uhr.

**Sie behalten Rechte, z. B. Ihr Kind nach Absprache zu sehen, und Sie behalten Pflichten, z. B. sich an den Pflegegeldkosten zu beteiligen.**

Sie haben in der Vollzeitpflege die Möglichkeit, zu Ihrem Kind persönlichen Kontakt zu halten. Dadurch sind Sie über die Entwicklung des Kindes regelmäßig informiert.

Je jünger ein Kind ist, desto schneller und intensiver baut es Beziehungen zu den Personen auf, von denen es ständig umgeben ist. Die Pflegefamilie wird zum Lebensmittelpunkt

des Kindes. Die Pflegeeltern werden zu sozialen Eltern. Für das Kind werden die sozialen Eltern in ihrem Alltag bedeutungsvoller als die leiblichen Eltern. Das ist für die Herkunftsfamilie, für die Mütter/Väter, oft eine schmerzliche Erfahrung. In der Folge werden Kontakte seltener, unregelmäßiger oder brechen vollständig ab.

Wenn Sie sich vorstellen können, mit Ihrem Kind eines Tages wieder in einem Haushalt zusammenzuleben, bedenken Sie, wie es dem Kind dabei ergeht.

Für die gesunde Entwicklung der Persönlichkeit Ihres Kindes sind Sicherheit, Verlässlichkeit, Vertrauen und stabile Verhältnisse unverzichtbare Voraussetzungen.

Sie haben bei der Vollzeitpflege längerer Dauer ähnliche Bedingungen wie bei der Adoption. Darum sollten Sie alles versuchen, sich Klarheit über Ihre eigene Lebensplanung zu verschaffen, um eine tragfähige Entscheidung auch zum Wohl Ihres Kindes zu treffen.

### → Bereitschaftspflege

Diese Form der Vollzeitpflege ist für die kurze Dauer von maximal 6 Monaten vorgesehen. Nur in Ausnahmefällen ist eine Verlängerung möglich. Sollten Sie in Ihrer Entscheidung Zweifel haben und/oder die Voraussetzungen für ein Zusammenleben mit Ihrem Kind erst schaffen müssen, ist die Bereitschaftspflege eine geeignete Pflegeform.

### → Eltern-Kind-Einrichtung/Gemeinsame Wohnformen für Mütter, Väter und Kinder

Gemäß §19 SGB VIII

Wenn Sie sich noch nicht zutrauen, alleine mit einem Kind zu leben, bieten Ihnen diese Einrichtungen Unterstützung an.

### → Sozialpädagogische Familienhilfe

Gemäß §§ 27,31 SGB VIII

Eine oftmals intensive Form familienunterstützender, ambulanter Hilfe in der Familie.

## Adoptionsvermittlungsstellen

**Landeshauptstadt Hannover**  
**Fachbereich Jugend und Familie**  
**Kommunaler Sozialdienst**  
**Adoptionsvermittlung**  
Nikolaistr. 14, 30159 Hannover

Telefon 0511 168 43906  
Telefon 0511 168 42482  
Telefon 0511 168 46462  
Servicetelefon 0511 168 41550

**Region Hannover**  
**Fachbereich Jugend**  
**Fachdienste für Jugendhilfe**  
**Adoptionsvermittlung**  
Hildesheimer Str. 267, 30519 Hannover

Telefon 0511 616 22159

## Schwangerschafts- und Konfliktberatungsstellen

**Amanda e. V.**  
**Verein für Frauentherapie und Gesundheit**  
Volgersweg 4a, 30175 Hannover  
Telefon 0511 88 59 70

**AWO Region Hannover e. V. Familienberatungsstelle**  
Marienstr. 22, 30171 Hannover  
Telefon 0511 8114 233 / 226  
2 60 92 10

**Beratungs- und Therapiezentrum**  
Bödekerstr. 65, 30161 Hannover  
Telefon 0511 66 10 66

**Diakonisches Werk**  
**Evangelisches Beratungszentrum**  
Oskar-Winter-Str. 2, 30161 Hannover  
Telefon 0511 62 50 28

**Donum Vitae Beratungsstelle Hannover**  
Spinnereistr. 1, 30449 Hannover  
Telefon 0511 4 50 05 56

**Gesellschaft für pädagogisch-psychologische  
Beratung e. V.**  
Sallstr. 24 30171 Hannover  
Telefon 0511 85 87 77

**Hannoversche Arbeitsgemeinschaft  
für Jugend- und Eheberatung e. V.**  
Osterstr. 57, 30159 Hannover  
Telefon 0511 36 36 58

**Jugendberatung Hinterhaus des Vereins  
Jugendhilfe e. V.**  
Schneiderberg 19a, 30167 Hannover  
Telefon 0511 70 33 77

**Region Hannover Fachbereich Gesundheit**  
Weinstr. 2-3, 30171 Hannover  
Telefon 0511 616 43927

## Praxis für psychosoziale Beratung e. V.

Marienstr. 6, 30171 Hannover  
Telefon 0511 81 88 80 / 81 03 00

## Pro Familia Beratungsstelle

Dietrichsstr. 25 A, 30159 Hannover  
Telefon 0511 36 36 06

Weitere Adressen von anerkannten Schwangerschafts-konfliktberatungsstellen in Hannover und der Region finden Sie im Internet unter <http://www.ms.niedersachsen.de>



Umfassende allgemeine Informationen zum Thema Familie/ Kind enthält die Broschüre „**Familienkompass, ein Ratgeber**“ die sie kostenlos bei allen Bürgerämtern und vielen Service-einrichtungen der Stadt Hannover erhalten.



Wir danken der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin für die Nutzung ihrer gleichnamigen Broschüre „**Adoption – eine Chance für Sie und Ihr Kind**“ (siehe auch [www.berlin.de/sen/bwf](http://www.berlin.de/sen/bwf) ).



## Schwanger – wie geht es weiter?



Landeshauptstadt

Hannover

**Landeshauptstadt Hannover**  
**Der Oberbürgermeister**  
**Dezernat IV**  
**Dezernat für Bildung, Jugend und Familie**  
**Fachbereich Jugend und Familie**  
**Kommunaler Sozialdienst**  
**Adoptionsvermittlung**

Nikolaistraße 14  
30159 Hannover

Telefon            0511/168 46462  
                      0511/168 43906  
                      0511/168 42482

E-Mail             51.23.4ksd@hannover-stadt.de

Webseite         <https://serviceportal.hannover-stadt.de>,  
Stichwort „Adoption“

---

**Text und Redaktion**  
Adoptionsvermittlung

**Gestaltung**  
Sarah Kölbel, [www.sarahkoelbel.de](http://www.sarahkoelbel.de)

**Druck**  
SAXOPRINT GmbH

**Stand**  
Mai 2024

**Auflage**  
1.500 Stück

